

Annabelle, Ach Annabelle

Reinhard Mey

Annabelle, ach Annabelle, du bist so herrlich intellektuell, du bist so wunderbar negativ, und so erfrischend destruktiv. Annabelle, ach Annabelle, du bist so herrlich unkonventionell, ich bitte Dich, komm sei so gut, mach' meine heile Welt kaputt. FrÃ¼her war ich ahnungslos wie ein Huhn, doch sie erweitert mein BewuÃŹtsein nun, und diese BewuÃŹtseinerweiterung, ist fÃ¼r mich die schÃ¶nste Erheiterung. Seit ich auf ihrem Bettvorleger schlief, da bin ich ungeheuer progressiv, ich Ã¼be den Fortschritt und das nicht faul: nehme zwei Schritt' auf einmal und fall' aufs Maul. FrÃ¼her hab ich oft ein eigenes Auto benutzt, hab' mir zweimal tÃ¶glich die ZÃ¶hne geputzt, hatte zwei bis drei Hosen und ein paar Mark in bar, ich errÃ¶te, wenn ich denk', was fÃ¼r ein SpieÃŹer ich war. Seit ich Annabelle hab', sind die Schuhe unbesohlt, meine Kleider hab' ich nicht mehr von der Reinigung abgeholt, und seit heute gehÃ¶r' ich nicht mehr zur Norm, denn ich trage jetzt die Non-Konformisten-Uniform. FrÃ¼her als ich noch ein Spiesser war, ging ich gern ins Kino, in Konzerte sogar. Doch mit diesem passiv-kulinarischen GenuÃŹ, machte Annabelle ganz kurz entschlossen SchluÃŹ. Wenn wir heut' ausgeh'n, dann geschieht das allein, um gesellschaftspolitisch auf dem Laufenden zu sein. Heut' bitt' ich, Annabelle, erhÃ¶r' mein Fleh'n, laÃŹ uns zu einem Diskussionsabend geh'n. FrÃ¼her hab' ich manchen Tag und manche Nachtauf dem FuÃŹballplatz und in der Kneipe zugebracht, mit Freunden geplaudert, meine Zeit verdÃ¶st, doch dann hat Annabelle mich von dem Ãœbel erlÃ¶st. Heut' sitz' ich vor ihr und hÃ¶r' mit off'nem Mund, wenn sie doziert, Theorien aufstellt, und ich wÃ¼nschte, diese diese Stunden wÃ¼rden nie vergeh'n, ich kÃ¶nnt' tagelang zuhÃ¶r'n ohne ein Wort zu versteh'n. FrÃ¼her dachte ich korruptes Spiesserschwein, wer 'was schaffen will, der mÃ¼sste frÃ¶hlich sein. Doch heut' weiÃŹ ich, im Gegenteil, im Pessimismus liegt das Heil. FrÃ¼her hab' ich nÃ¶rmlich gern gelacht, doch auch hier hat sie mich weiter gebracht. Heut' weiÃŹ ich, die Lacherei war reaktionÃ¤r, in folgedessen denk' ich nach und schreite ernst einher. Annabelle, ach Annabelle, du bist so herrlich intellektuell, zerstÃ¶r' mir mein rosa Brille, und meine Gartenzwergidylle. Annabelle, FrÃ¼her saÃŹ ich gerne tagelang vorm Fernsehapparat und aÃŹ und trank, und war ein zufried'ner Konsument, doch im hÃ¶chsten Grade dekadent. Dann hat Annabelle mich vor nicht langer Zeit vom Konsumterror befreit. Nur noch geist'ge Werte sind's, die ich begeh'r und von nun an bleibt der KÃ¼hlschrank leer. FrÃ¼her war ich, wie das alles zeigt, einem billigen VergnÃ¼gen niemals abgeneigt. Doch ab heute wird nicht mehr genossen, da fÃ¼r diskutier'n wir beide unverdrossen. Wenn ich zu ihren FÃ¼ÃŹen lieg', dann Ã¼be ich an mir Selbstkritik, und zum Zeichen ihrer Sympathie, nennt sie mich 'sÃ¼ÃŹer Auswuchs kranker Bourgeoisie. Annabelle, ach Annabelle, du bist so herrlich unkonventionell, du bist so herrlich emanzipiert und hast mich wie ein Meerschweinchen dressiert. Annabelle, ach Annabelle, du bist so herrlich intellektuell, und zum Zeichen deiner Emanzipation beginnt bei dir der Bartwuchs schon.

Song Discussions is protected by U.S. Patent 9401941. Other patents pending.

Lyrics provided by

<https://damnllyrics.com/>